

Bestimmungen die Heiligkeit des Sonntags vollkommen durchzuführen ist.

* Die Telegraphenfourenz hielt gestern abermals eine Plenarsitzung, in welcher die zweite Lesung des Reglements-Entwurfs zu Ende geführt wurde. Die Bedingungen, an welche Brasilien seine Ermäßigung der Telegraphengebühren geknüpft hatte, wurden angenommen. Eine längere und vorläufig noch resultatlose Debatte verursachten die Transitarie Indiens und die Terminaltarife der Türkei, doch hofft man in der für morgen anberaumten Sitzung auch hierüber zu einer Verständigung zu gelangen. Der Geschäftsführung des internationalen Bureaus wurde unter einstimmiger Anerkennung der Dienste desselben und mit Dankesworten für die schweizerische Verwaltung Decharge erteilt.

* Ein kaiserlicher Erlass vom 27. August genehmigt Ergänzungen und Änderungen des ersten Theils der Wehrordnung. Danach werden unter Anderem in den Infanterie-Regimenten ein höherer Offizier, in der Regel der Brigadefeldwebel, und ein höherer Verwaltungsbeamter unter dem Namen Ober-Gezackmann, zu der Behörde gesetzt, welcher die ständige Besorgung der Erlassangelegenheiten obliegt. In den einzelnen Aushebungsbezirken sind ein Offizier, in der Regel der Landwehrbezirksfeldwebel, und ein Verwaltungsbeamter des Bezirks (in Preußen gewöhnlich der Landrat oder Polizeidirektor) oder, wo ein solcher Beamter fehlt, ein besonders zu diesem Zwecke bestelltes bürgerliches Mitglied unter dem Namen „Erzackmannmission“ des Aushebungsbezirks (Kreis) die Behörde, welcher die ständige Besorgung der Erlassangelegenheiten obliegt.

* Die eben veröffentlichten Ausführungsbestimmungen zum Wörtensteuergesetz haben in Wörtenkreisen eine fast noch größere Unzufriedenheit hervorgerufen, wie das Gesetz selbst. Es werden zahlreiche Petitionen an den Bundesrath und Reichstag vorbereitet, in welchen die Nichterfüllung der Vorschlüsse von sachmänniger Seite lebhaft beklagt wird.

* Die „Post“ berichtet die Mittheilungen liberaler Blätter über den Wahltermin dahin, daß die Wahlen am 5. die Abgeordnetenwahlen am 12. November stattfinden sollen.

* Im Königreich Sachsen finden heute die Ergänzungswahlen zur zweiten Kammer statt. Nach dem sächsischen Wahlgesetz scheidet alle zwei Jahre ein Drittel der Abgeordneten aus, dazu kommen diesmal noch einige durch Tod erledigte Mandate hinzu, so daß jetzt 33 Abgeordnete neu zu wählen sind, 15 in städtischen und 18 in ländlichen Wahlkreisen. Die zweite Kammer zählte bis jetzt 80 Mitglieder, von denen 50 der konservativen, neun der nationalliberalen, 17 der deutschfreisinnigen und vier der sozialdemokratischen Partei angehören.

* In der nächsten Sitzung des Bundesraths soll der preussische Antrag und Hamburgs betreffend die Verlängerung des sogenannten kleinen Belagerungszustandes über Berlin, Potsdam und Hamburg-Altona bis zum 30. September 1889 zur Erledigung kommen. Offiziell wird die Möglichkeit in Aussicht gestellt, daß eine nachträgliche Verlängerung des Sozialistengesetzes von den verbliebenen Regierungen nicht verlangt wird. — Die „Post“ hat sich wohl, allein —

* Für die am 10. Oktober d. J. in Berlin zusammengetretene General-Synode der preussischen Landeskirche liegen nach dem „Evang. Kirch. Anz.“ folgende Beratungsgegenstände vor:

Die Neuordnung des Dienstverhältnisses der Geistlichen, die Änderung der Pfarrverordnungen, hinsichtlich deren bereits die vorige General-Synode zu Beschlüssen gelangt ist, die aber nicht in Ausführung gekommen sind, ferner die Regelung des sächsischen Pfarrverhältnisses, wodurch den Wittwen und Waisen von evangelischen Geistlichen eine ausreichende Versorgung gesichert werden soll, die Neuordnung des Verfahrens bei Disziplinär-Untersuchungen gegen Geistliche und Kirchenbeamte; der Erlass einer neuen sächsischen Verfassung, welche insbesondere für den geistlichen Verkehr der verschiedenen sächsischen Diöcese, der sächsisch-rechtlichen Behörden und der Gemeindegemeinde eine neue Regelung einführen soll, minder wichtige Verhandlungen über das Dienstverhältnis und den nachträglichen Beitritt zum landesrechtlichen Pfarrverhältnis. Dazu kommen noch die Anträge der Provinzialparlamentarier, die der bekannte Antrag, welcher dem General-Synodalvorstand eine Stimme verleihen will bei Besetzung der kirchenregimentlichen Aemter und der theologischen Professuren.

* Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Biered wird zu dem mit Spannung erwarteten Termin in dem vielbesprochenen Chemnitzer Sozialisten-Monstraprozess nicht erscheinen können. Nach dem Gutachten seiner Anwälte darf sich Biered den Strapazen einer Reise nach Chemnitz und den Aufregungen einer mehrtägigen Gerichtsverhandlung nicht aussetzen.

* Auf dem in Hamburg tagenden, übrigens nur mäßig besuchten demokratischen Parteitag wurde der von den Vertretern Hamburgs gestellte Antrag auf Streichung des die Autonomie der Einzelstaaten fordernden Parteiprogramm-Artikels mit großer Mehrheit verworfen. Der Artikel lautet: Der Parteitag tritt für völlige Autonomie der Einzelstaaten in ihren Sonderangelegenheiten innerhalb der Grenzen der Reichsgewalt ein.

* Die Anträge der Polen auf Förderung ihrer nationalen Sache auf Kosten des Deutschthums wachsen mehr und mehr. Einer Korrespondenz des polnischen Blattes „Bielsky“ zufolge stellen jetzt die Polen in Ermland die Forderung, daß Ermland einen polnischen Bischof erhalte. Es sei Zeit, wird hinzugefügt, in Ermland mit offenen Forderungen hervorzutreten.

* Während die Franzosen in Annam alle Hände voll

zu thun haben, um dort gegen die unruhige und unbotmäßige Bevölkerung die französische Autorität aufrechtzuerhalten, hat der französische Einfluß in Marokko einen Erfolg zu verzeichnen. Die längst unvorbenene Dole-Fregate ist loeben von Marokko an Frankreich abgetreten worden. Man erhofft von dieser Konzeption Marokko's die Herstellung definitiver Grenzverhältnisse zwischen den Besitzungen Frankreichs in Alger und jenem Staate.

Nach einem Telegramme des „Standard“ aus Lomata vom 13. d. M. hätten nach dem Scheitern der Unterhandlungen mit den Howas die Franzosen die Feindseligkeiten wieder aufgenommen und Marrangura bombardirt.

Die Franzosen haben in Annam einen neuen König eingesetzt. Während der jetzige von dem zweiten Regenten im Lande herangeführt wird — er ist fast noch ein Knabe — um eine revolutionäre Bewegung gegen die französischen Unterdrücker zu setzen, zog der neue König am 14. d. M. im Palais, während des Saluts von 21 Kanonenschüssen und dem Aufschrei der annamitischen Faune, ein. Die Krönung soll am 19. d. M. stattfinden. Unter der annamitischen Bevölkerung fordert die Cholera zahlreiche Opfer.

Aus Paris wird gemeldet: Das elsaß-lothringische Wahlkomitee hat beschlossen, die in Paris aufgestellten, zwei elsaß-lothringischen Kandidaturen wieder zurückzuziehen. Das Komitee erklärt, daß angesichts der Haltung gewisser offizieller deutscher Blätter, welche jene Kandidaturen zum Vorwand genommen haben, um strenge Maßregeln in Elsaß-Lothringen zu erlangen, die patriotische Pflicht gebiete, diese Kandidaturen wieder fallen zu lassen.

* Der gegenwärtig tagende Kongreß der britischen Gewerkschaften hat ein Manifest angenommen. Dasselbe fixirt das Programm, mit welchem die von den Arbeiterklassen aufzustellenden Parlamentarierkandidaten sich einverstanden zu erklären haben werden. Die Hauptpunkte des Programms, die Besoldung der Unterhausmitglieder von Staatswegen, die Zahlung der Wahlkosten aus dem Ertragnisse der Lohnsteuern, freien Elementarunterricht auf Staatskosten und Ausdehnung des parlamentarischen Stimmrechts auf selbstständige Frauen. Ferner soll der Kongreß Resolutionen der Kriminalgesetze, einer genügenden Vertretung der Arbeit im Parlament, des Rechts der Angehörigen verunglückter Bergleute, bei der Leichenschau anwesend oder vertreten zu sein u. i. w.

* Wie verlautet, beabsichtigt der Sultan dem Großvezier in einer Mission nach Egypten zu schicken. Inwieweit die Verhandlungen der Ferie mit Sir Drummond Wolff darauf Einfluß gehabt haben, ist vorläufig nicht festzustellen. — Daß die Hoffnung der Engländer, der Tod der Führer der Aufständischen im Sudan werde eine baldige Beendigung des Aufstandes nach sich ziehen, eine irrige war, beweisen die neuesten Nachrichten aus Suakin. Dasselbst hat zwischen Negosozierungsmanipulanten der Aufständischen und einer Abteilung bengalischer Kavallerie ein Schermißel stattgefunden. Die Aufständischen wurden in die Flucht getrieben und verloren vier Tode und Verwundete. Also entmuthigt scheinen die Sudanesen noch keineswegs zu sein.

Der „Temps“ schreibt, die Verlegung der ägyptischen Notabelnversammlung lie durch die Opposition veranlaßt worden, welche die Versammlung gegen die Gesetzentwürfe des Arbeitsministers erhob, der eine Reihe von Plänen vorlegte, deren Ausführung im Allgemeinen englisch-indischen Unternehmern übertragen wird.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser hat, wie aus Karlsruhe gemeldet wird, bei heftigem Wetter dem gestrigen Wänder im Wagen beigegolten. Das Wänder fand bei Palmbach und Stuppberg statt und verlief äußerst glänzend. Bei der Durchfahrt durch die Stadt Ularach wurde dem Kaiser ein enthusiastischer Empfang bereitet. — Am 16. d. M. erfolgt die Abreise des Kaisers, des Kronprinzen und der anderen königlichen Prinzen nach Stuttgart. — Prinz Friedrich Leopold begiebt sich demnachst von Italien, wo er augenblicklich weilte, nach Konstantinopel.

* Prinz Heinrich hat gestern Nachmittag 2 Uhr Karlsruhe wieder verlassen, um nach Kiel zurückzukehren. Unmittelbar nach seiner Abreise erfolgte der Vorbeimarsch der Schiller der Stadt vor dem Walde des großherzoglichen Schlosses, auf welchem bei freundschaftlichen Sonnenschein aus wolkenlosem Himmel der Kaiser, bekleidet mit Interims-Ueberrock und Mütze, umgeben von dem Großherzog und der Großherzogin, dem deutschen Kronprinzen, Erbprinz, Prinz Albrecht und Prinz Wilhelm von Preußen, letzterer in Garde-Uniform, erschienen. Die Schillerkapelle, etwa 40 Zinglinge resp. Knaben stark, intonirte: „Ich hat' einen Kameraden“ u. i. w. und unter den Klängen dieser volkstümlichen bergbewegenden Melodie, sowie unter dem begeisterten Durrah aus tausend jugendlichen Reihen befristeten die harnertagenden Scharen, die Hoffnung der Zukunft, vor dem großen deutschen Kaiser, der nicht müde wurde, freundlich huldvoll zu salutiren und grüßten mit der Hand zu danken.

* Im zweiten Quartal d. J. hat unser Heer 19 aktive Offiziere, 10 Offiziere des Beurlaubtenlandes und sechs Sanitäts-Offiziere, zusammen also 35 Offiziere, durch den Tod verloren. Bei der großen Zahl von Offizieren ist gegen im Verhältnis relativ niedrig, sehr bedeutend ist dagegen die Verlustzahl der in den höchsten Stellen, welche der Tod in jenem Vierteljahr aberu u. hat. Es finden sich unter ihnen 2 General-Feldmarschälle (Prinz Friedrich Carl und Freiherr von Mantuffel) und

3 Generale der Infanterie (Vogel von Faldenstein, Karl Anton Fürst von Hohenzollern und v. Gottberg). Eine so hohe Zahl ist noch niemals in der amtlichen Nachweisung der Todesfälle für ein Friedensquartal veröffentlicht worden.

* Ueber das so plötzlich erfolgte Ableben des Ministers Ritter berichtet die „Nat.-Ztg.“ Folgendes: Der Minister verließ Sonnabend Morgen um 10 Uhr seine Wohnung, um einen Besuch zu machen; unweit derselben, am Büschow-Platz, besiel ihn plötzlich ein Unwohlsein. Theilnehmende Personen, welche herbeieilten, konnte er nur noch seine Wohnung angeben. Man geleitete ihn zu Wagen in dieselbe. Sprache und Besinnung kehrten aber nicht zurück, bald nach 11 Uhr, also nach kaum einstündigem Ringen mit dem Tode, hatte er seinen Geist aufgegeben.

* In Kiel verlautet gerüchweise, daß an Bord der „Möve“ ein nicht unbedeutender Brand ausgebrochen war. — Von der Fregate „Möve“, welche als Seefahrtenschulschiff fungirt und auf der Rückreise nach Kiel begriffen ist, wird heute erzählt, daß dieselbe bei Eckernförde auf Grund gerathen ist. Eine Besichtigung dieser Mittheilungen bleibt abzuwarten. — Die Amiralität hat auf das Geheiß eines der Berichterstatter der „Frankf. Ztg.“ um Mittheilung der Besatzungsliste der „Augusta“ unter dem 11. d. M. Folgendes erwidert: „Auf Ihren gefälligen Antrag erwidert Ihnen die Amiralität ergebenst, daß S. M. Kreuzerfregate „Augusta“ noch nicht mit zweifelloser Gewißheit als verlohren angesehen werden kann. Sobald Zweifel hierüber nicht mehr gelegt werden können, wird das Bekanntwerden der Besatzungsliste des Schiffes diesesfalls veranlaßt werden.“

* Aus Kassel wird der „Frankf. Ztg.“ vom 13. d. gemeldet: Heute wurde die Polin Ludovika Hofmann, bekannt und i. J. diegenannt wegen ihres Revolverattentats auf den Artillerie-Hauptmann Wines, nach Verbüßung des Restes ihrer Strafsthaft von 6 Monaten in Freiheit gesetzt. Ein Jahr von der ihr in Folge des Verdicts des Schwurgerichts zuerkannten Gefängnisstrafe war ihr durch die von Geschworenen zu deren Gunsten angerechneten landesherrlichen Gnade erlassen worden.

* Das Schillerfest in Walewitz. Eine volle Woche regter Thätigkeit, den Fleiß zu vieler vorbereitender Hände, hat eine regnerische Nacht zerstört und all' der Festeschemata, den Walewitz angelegt hatte, war für ein Nichts; denn die guten Bewohner des kleinen Fleckens hatten aus Verogniß, die Freude des Tages, d. h. ihr Geheiß, könnte durch die üble Witterung vernichtet werden, das zur Feier der hundertjährigen Wiederkehr des 12. September 1785, da Schiller zum ersten längeren Verweilen bei seinem Freunde Körner in Walewitz nahe Wolschowitz eintraf, für diesen Tag projectirte Fest abgelehrt, und wird Schiller nun einige Tage später einzugehen, vorausgesetzt, die Witterung gelassener. Wahrscheinlich werden die Walewitzer künftig auch Oetern oder Frühlingen nicht nach dem Kalender sondern nach dem Wetter feiern. Die Wolschowitz dagegen hatten sich nicht so verläßlich lassen, sondern eingedenk der Thatsache, daß Schiller erst am 12. September und nicht später seinen Fuß auf diesen Flecken Erde setzte, bestanden sie auf die Feier, welche denn auch in ebenjo schlichter, wie würdig ergebeiter Art von Herrn M. J. Kestler aus Dresden begangen wurde. Das Schillerhaus prangte im Schmucke mannichfalter Embleme und vielbariger Blumen und die muntere Dorfjugend umprang es in stiller Freudigkeit, als ohne sie, wach hoher Geist den Tag verklärte. Das Innere des Gebäudes war ebenfalls festlich hergerichtet mit Blumen, Topfgewächsen, Standelabern und Teppichen, in deren Mitte Schiller's lorbeergetränkte Büste sich erhob. Auf dem Rückplatze vor dem Eingang zum Häuschen war eine Tribüne errichtet, von der herab Herr Kestler in kurzer Ansprache Schiller's Leben und seinen Einfluß auf die deutsche Nation hervorhob, seiner Eigenschaften als Freund, Sohn, Gatte und Vater in schöner Weise gedachte und auch auf seinen rastlosen Arbeitsfleiß hinwies, der ihn in seinem Wirken nie ruhen ließ, gleichwie er er geirnt war oder lebend. Ebenfalls veräuerte er nicht, auf Schiller's edles ideales Erstreben einen Blick zu werfen. Hierauf verlas der Festredner die Verse aus den „Poetischen Lebensbildern von Heinrich Döring. Die Versammlung brachte nun ein jubelndes dreifaches Hoch auf Schiller aus und mit dem Gesang der Schuljugend: „Freude schöner Götterfunken“ schloß die bergliche Feier. Das Wetter hatte sich insofern aufgehheitert und ein wunderlicher Sonnenschein breitete sich golden über das Säulensäulhaus.

* Die „Nat. Tid.“ veröffentlicht eine Erklärung, welche in sehr gemundenen und das Mißtrauen geradezu herausfordernden Sätzen die Gerichte dementirt, nach denen die Erziehung sämtlicher Kinder des bekanntlich mit der Tochter des Herzogs von Chartres verlobten Prinzen Waldemar von Dänemark in dem katholischen Glauben garantirt sein soll. Der Herzog von Chartres, heißt es u. A., müsse wissen, daß die Söhne seiner Tochter nicht in den katholischen Glauben eingeschrieben werden können, ohne ihr Erbrecht zum Thron zu verlieren. — Der Herzog von Chartres ist übrigens mit seiner Familie auf Schloß Fredensborg angekommen. Prinz Waldemar war demselben bis Klorf entgegengefahren. Prinz Waldemar und seine Verlobte, die Tochter des Herzogs von Chartres, wurden von der Bevölkerung mit lebhaften Hochrufen begrüßt. — Der Prinz von Wales ist auf der Nacht „Osborne“ in Selvinger eingetroffen und isort mit der Eisenbahn nach Fredensborg weitergereist.

* Die in Deutschland gebauten drei chinesischen Panzer-Corvetten, die während des französisch-chinesischen Konfliktes lange in unseren Häfen harren mußten, sind am 11. ds. wohlbehalten in Singapur angekommen.

Louis Sachs,

Gr. Ulrichstr. 24. Halle a/S. Gr. Ulrichstr. 24.
Gegründet 1850.

Tuch-, Seiden-, Modewaaren-Handlung
und Damenmäntel-Fabrik,
empfiehlt zur bevorstehenden

Herbst- u. Winter-Saison

sein reichhaltiges Lager zu außergewöhnlich billigen
festen Preisen.

Aleiderstoffe.

Cachemires, schwarz und farbig, Plaids, Noppés, Loden,
Soleils, Serges, Cheviots etc., reine Wolle in doppelter
und einfacher Breite.

Seidenwaaren.

Schwarze Taffete, Ripse, Cachemires, Luxors, Ras
de Comesses, Farbige Ripse, Failles, Atlasse,
Peluches — Damassées etc.
Jaquet- und Besatz-Sammete, extra prima Qualitäten.

Tücher.

Cachenez in Seide und Wolle.
Franz. Long-Châles, Grand Tandé, schwarze Long-
Châles, Tücher mit seidenen und wollenen Fransen,
Angora-, Zephyr- und Lama-Tücher in jeder Größe,
Fantasie-Tücher, hochfeine Lichtfarben.

Lamas, Flanelle, Warps und Boyes

in halb und reiner Wolle von der billigsten Sorte bis zur
doppelt gewirten Qualität.

Feinen- u. Baumw.-Waaren.

Hemden-, Betttuch-, Bezug- und Schürzen-Leinen, Bett-
und Matratzendrolle, Federleinen, Handtücher, Tisch-
tücher, Servietten, Taschentücher, Blandrucks, Bett-
barchente, Bettzeuge, Dowlas, Shirts, Chiffons,
Satins etc.

Gardinen.

Tüll-, Zwirn-, Mull- mit Tüll-, Körper- und Kattun-
in deutschem, engl. u. schweizer Fabrikat.

Möbelstoffe

Plüsch, Ripse, Damaste, Jute in grauer u. bunter Weberei etc.

Teppiche und Läuferzeuge

Plüsch, Tapestry, Brüssel echt und imitiert, Jaquard
in reichster Auswahl und in allen Größen.

Reise-, Tisch- u. Schlafdecken

in weiß, bunt, grau, naturell deutsches und engl. Fabrikat
in größter Auswahl.

Damen-Confection

Havelocks, Paletots, Jaquets, Pellerinen, Mäntel,
Jacken in Plüsch, Damasse, Soleil, Kammgarn,
Schleifen, Double, Eskimo in einfachster und elegantester Form.

Tuche und Buckskins

zu Anzügen, Ueberziehern, Joppen, Mänteln und Schlaf-
decken etc. größte Auswahl am hiesigen Plage.
Ohne Preisangabe offerire ich sämtliche Bestände
meines reichhaltigen Lagers 33 1/3 — 50% unter Fabrikpreis.
Die unbedingt festen Preise sichern jedem Nichtkenner vor
Ueberzahlung.
Schneidern, Schneiderinnen, Tapezierern und Wiederverkäufern
gewähre ich extra Preise.

Für Kaufbestellungen auf Herren-
und Damen-Confection eigene Werk-
stätten im Hause, saubere u. geschmack-
volle Ausführung, guter Sitz garantiert.

Wer echte **Harlemer Blumenzwiebeln**
als: Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Scilla, Iris, Jonquillen,
Narzissen, Tazetten, Anemonen, Ranunkeln, Lilien kaufen will,
wende sich vertrauensvoll an

B. Stolze's Blumen-Bazare,
gr. Steinstrasse 3 oder Sophienstrasse 28.

R. Knüpfer's Musik-Institut, Sophienstrasse 28.

Beginn neuer Course am 7. Oktober.
Clavier, Gesang, Cello, Violine und Theorie.

Donnerstag den 17. September cr. unwiderruflich letzte Vor-
stellung, Schluß der Saison.

Circus Corty-Althoff

Halle a. S.,

auf dem Ausstellungsplatz.

Heute Dienstag den 15. September 1885 Abends 8 Uhr auf allgemeines
Verlangen **Große Kammer-Vorstellung**. In dieser Vorstellung Auftreten
sämtlicher Clowns in ihren höchst umfänglichsten Intermezzen. Gastspiel der welt-
berühmten Luftgymnastin 5 Gebrüder **Hanlon Volta**. Morgen Mittwoch
den 16. September 1885 Abends 8 Uhr **Große Gala-Parade-Vorstellung**
zum Benefiz für die hier so heilsam gewordenen Geschwister **Althoff**. In dieser
Vorstellung kommen 65 Pferde zur Verwendung, welche theils in der hohen
Schule geritten, theils in Freiheit vorgeführt werden. Letztes Auftreten der
Luftgymnastin 5 Gebrüder **Hanlon Volta**. **Quadrille** mit 12 Pferden
geritten von 12 Damen, kommandirt von Fräulein **Alexandrine Althoff**,
Benefiziantin. **Mehringol**, arabischer Rapphengst in der hohen Schule geritten
von **Pierre Althoff**, Benefiziant. **Saladin**, irischer Rapphengst, in der
hohen Schule — ohne Sattel und Zaum — geritten von Fräulein **Alexandrine**
Althoff, Benefiziantin in spanischem Nationalkostüm. **8 irischer Rapp-**
hengste in Freiheit vorgeführt vom Direktor **Althoff**. **Die Post** mit
16 Ponny's geritten von **Alphons Althoff**, Benefiziant. **Tandem** mit
8 Schulpferden, kommandirt von **Pierre Althoff**, Benefiziant. **Großzie-**
fänge und Ballonprünge zu Pferde ausgeführt von Fräulein **Adele Althoff**,
Benefiziantin. **Grand Pas de deux gracieux** auf zwei nebeneinander
laufenden Pferden ausgeführt von Fräulein **Rosine Althoff**, Benefiziantin, und
Herrn **Lee**. **Die vierfache hohe Schule** mit 4 der besten Schulpferde
unseres Marstalles geritten von Fräulein **Alexandrine, Adele und Pierre**
Althoff, Benefizianten, und Herrn **Gustav**. Alles Uebrige durch spezielle
Hochachtungsvoll
Corty-Althoff, Direktoren.

Auction.

Donnerstag den 17. September cr.
Vormittags 10 Uhr verleihere ich ff.
Steinstraße 6: Sophas, Tische, Stühle,
Bettstellen u. versch. Hausgeräth etc.
W. Elste, Auctions-Kommissar.

Auction

im Zwangsverf.-Verfahren.
Mittwoch den 16. ds. Mittags
12 Uhr verleihere ich Geißstr. 42 hier:
9 vollständige Betten, 2 Sophas,
1 Kommode mit Aufsatz, 2 Kleider-
schränke, 1 Singer'sche Nähmaschine,
1 Kommode, 2 Tische etc.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Tapeten

G. Frauendorf,

Schulgasse 2a.

Birnen, nur eble Sorten aus
meinen Gärten, verkauft
Albert Kober, Leipzigerstr. 64.

Neuen Sauerfohl,

selbstgefohlene
Breißelbeeren
empfiehlt

G. Friedrich, Bärgasse 10.

Täglich frische
Janer'sche Würstchen,
Thüringer Knackwürstchen,
ff. Sülze,
Lachschenken,
Sardellenleberwurst,
Cornet-Brot,
gekochte Zunge,
Cervelatwurst, (Winterwaare)
diverse Braten,
garnirte Schüsseln
im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

Kartoffeln,
hochfeine Waare, blaue u. weiße, à Ctr. 2 M.,
5 Ctr. 20 Pf. bei **O. Heller, Rittelhof 4.**

Tannin-Balsam-Seife
von Separ. C. G. Hülsberg, Berlin,
beste Universal-Gesundheits- u. Schön-
heitsseife, pro Stück 50 Pfg. und 1 M.
nur allein ächt in Halle a. S. bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Suppen

condensirte in Tafelform
in 5 Sorten à 25 Pfg., die Tafel zu 6 Zeller
Suppe, desgleichen
Neu! Beste

Suppenwürze:

Suppenfrüher-Extrakt aus der Fabrik
von Rudolf Scheller in Hildburghausen
empfehlen in Halle
Julius Beilke, D. Falke, Otto Bal-
las, Paul Falke, August Peter,
G. Schnabel, Theodor Schneider,
Willy Schneider, in Giebichenstein
G. Scheibe.
Vertreter **Magnus Bauer.**

Gustav Vogler's Sarg-Magazin,

Geißstraße 38, Geißstraße 38,
ist auf das Vollständigste assortirt und em-
pfehle dasselbe bei vorfindenden Fällen
zu den billigsten Preisen.

Von der Reise zurück. Prof. Dr. B. Küssner.

Ich bin von der Reise zurück-
gekehrt. Prof. Hollaender.

Ich bin für Ohren-, Nasen- u.
Halskrankte wieder regelmäßig
zu sprechen.

Halle a/S. Dr. Ulrichs,
am Kirchthor 23.

Unentgeltlich

Anweisung zur
Nahrung von
Zertrunnen
mit auch ohne Wissen verendet
M. C. Falkenberg, Berlin, Rosen-
thalerstr. 62. 100te gerichtet, gepfr. Altheite.